

Bericht des Intendanten Mai- September 2016

UNTERNEHMEN DEUTSCHLANDRADIO

Deutschlandradio auf der Internationalen Funkausstellung 2016

Auch in diesem Jahr hat sich Deutschlandradio mit seinen drei Programmen Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur und DRadio Wissen auf der Internationalen Funkausstellung hier in Berlin präsentiert. Vom 2. bis 7. September informierten Kolleginnen und Kollegen aus dem Veranstaltungsservice und der Programmverbreitung am Deutschlandradio-Stand über das Programm, über Empfangs- und Kontaktmöglichkeiten.

Besonders im Fokus stand in diesem Jahr wieder DRadio Wissen: Zwei „Info-Sessel“ luden zum Hören und Surfen ein und aus der DRadio Wissen-Fotokabine konnte man Fotogrüße in die weite Welt verschicken.

Ich selbst habe mich bemüht, überall, wo ich konnte, die beeindruckenden Zahlen über den Zuwachs von DAB+ zu verbreiten.

Die Zahlen des diesjährigen Digitalisierungsberichts der Medienanstalten und der ersten, von ARD, Deutschlandradio, den Privaten, den LMA und Media Broadcast gemeinsam in Auftrag gegebenen Pilotstudie, die beide am vergangenen Montag bei der IFA vorgestellt wurden, bezeugen diese positive Entwicklung. Demnach empfangen 74% der Befragten Radio über UKW. Das ist nicht erstaunlich. Erstaunlich - und erfreulich – ist aber, dass DAB+ von 35 Prozent gehört wird und damit vor dem Nutzung via Internet liegt! 14 Prozent der über 14jährigen in den befragten Haushalten verfügt über ein DAB+-Gerät, das sind 9,5 Mio. Menschen – auch das sehr erfreulich. Die zentrale Botschaft hierbei lautet: DAB+ ist ein relevanter Auspielweg.

Deutschlandradio bespielt heute etwas über 320 UKW-Frequenzen. Die gesamte Verbreitung kostet uns zwischen 36 und 38 Millionen Euro. Würden wir unsere Programme ausschließlich über DAB+ ausstrahlen, würden die Kosten auf 23 bis 24 Millionen Euro sinken.

Thementag Digitalradio

Auch die ARD forciert die Werbung für **Digitalradio** mittlerweile unüberhörbar. Gemeinsam mit den Programmen der ARD haben wir am 29. August im Programm über die Vorteile des Digitalradios informiert – insgesamt beteiligten sich 61 Hörfunkprogramme!

Mit Reportagen, Interviews und Hintergrundberichten wurde in den Deutschlandradio-Programmen gefragt, was DAB+ heute schon leisten kann, wo noch ungenutzte

Potentiale liegen und wie es mit der Verbreitung bei unseren europäischen Nachbarn aussieht. Die „Studio 9“-Abendsendung im Deutschlandradio Kultur sendete ein Gespräch mit Diemut Roether vom Fachdienst epd medien. DRadio Wissen präsentierte bereits am Vortag ein Erklär-Video mit dem Titel „Wie bastel‘ ich mir ein Digitalradio?“

Die jüngste Media Analyse – ein Erfolg für Deutschlandradio

Am 19. Juli wurden die Ergebnisse der Media Analyse 2016 Radio II veröffentlicht. Demnach haben Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur ihre Spitzenstellung unter den gehobenen Radioprogrammen erneut deutlich ausbauen können.

Deutschlandradio Kultur wird nach Angaben der AG Media Analyse montags bis freitags von 522.000 Hörern eingeschaltet. Das entspricht einer Steigerung um mehr als elf Prozent (!) im Vergleich zur letzten Messung und bedeutet zugleich den höchsten jemals ermittelten Wert für das bundesweite Kulturprogramm. Auch der Deutschlandfunk verzeichnet einen deutlichen Zuwachs und kommt in der Woche aktuell auf 1,6 Millionen Hörerinnen und Hörer.

Befragt wurden für die MA 2016 Radio II insgesamt 70.000 Hörerinnen und Hörer, in einer ersten Welle vom 20. August bis 13. Dezember 2015 und in einer zweiten Welle vom 10. Januar bis 24. April 2016.

Für Deutschlandradio und für das Medium Radio insgesamt ist es eine gute MA. Zum einen ist die Zahl der täglichen Radiohörer erneut angestiegen: 78,7 Prozent der Bevölkerung bzw. 57 Millionen Menschen hören täglich Radio. Das sind 865.000 Hörerinnen und Hörer mehr als bei der letzten MA. Die Hörerbindung ist mit über vier Stunden (242 Minuten) täglicher Verweildauer stabil. Die gestiegene Radionutzung kann dabei in allen Altersgruppen festgestellt werden, insbesondere auch bei den 10- bis 29-Jährigen. Das macht deutlich: Radio ist erfolgreich beim Publikum, auch beim jungen Publikum, auch in Zeiten zunehmender Digitalisierung.

Für Deutschlandradio ist dies die bisher beste MA. Alle drei Programme erzielten erfreuliche Ergebnisse und können sich in ihrem Kurs bestätigt sehen. Das gilt auch für DRadio Wissen, das weiterhin einzige ausschließlich digital verbreitete Radioprogramm, das wegen seiner Hörerzahlen in der MA ausgewiesen wird. Es konnte im weitesten Hörerkreis und in der Bekanntheit zulegen. Die ermittelten Werte deuten außerdem darauf hin, dass es ihm gelingt, immer mehr junge Hörerinnen und Hörer zu erreichen. Allerdings sind hier die Fallzahlen relativ gering, so dass verlässliche Aussagen – noch – schwer zu treffen sind.

Neuer Hingucker für Deutschlandradio Kultur: das „KulturTaxi“

Schon im Winter 2015 sind bei einer Klausur im Berliner Literaturhaus verschiedene Ideen entstanden, wie man für das Berliner Programm noch mehr Aufmerksamkeit erzeugen kann. Eine Idee hat jetzt Gestalt angenommen: das „KulturTaxi“.

Seit Ende Juli steht bei Deutschlandradio Kultur ein TX4, allgemein als London-Taxi bekannt, ein Auto, mit dem man im Straßenverkehr auf den ersten Blick Aufmerksamkeit erzielt und das über Jahre im Großstadtverkehr alltagserprobt ist.

Das „KulturTaxi“ haben wir als Gebrauchtwagen bei dem offiziellen Importeur für diese Fahrzeuge in Deutschland erworben. Es ist ein ganz normaler Linkslenker, verfügt über einen Dieselmotor, Automatikgetriebe, Klimaanlage und einen unschlagbaren Wendekreis von nur 7,62 Metern. Besonders nützlich für unsere Überlegungen ist aber der großzügige Innenraum mit fünf gegenüberliegenden Sitzplätzen und sogar einer Rampe für Rollstuhlfahrer.

Nach der Sommerpause und nach der technischen Ausstattung mit der Möglichkeit, Ton und Bewegtbild im Innenraum aufzuzeichnen, soll das London-Taxi möglichst oft durch die Straßen von Berlin und darüber hinaus rollen. Im Programm ist konkret daran gedacht, das Taxi im Rahmen einer regelmäßigen Rubrik von Januar an in die Mittagssendung einzubauen.

Tag des Offenen Denkmals im Berliner Funkhaus

Auch in diesem Jahr öffnet das Berliner Funkhaus von Deutschlandradio wieder interessierten Besuchern seine Türen. Zum Tag des offenen Denkmals werden an diesem Wochenende, am 10. und 11. September, von 10 bis 17 Uhr stündlich Führungen angeboten, die einen Einblick in den Sendealltag geben.

In dem gut einstündigen Rundgang erhalten die Besucher Informationen zur Geschichte des Gebäudes, das einst als Verwaltungsgebäude konzipiert und genutzt worden war, bevor es zu einer Sendeanstalt, dem RIAS, umgebaut wurde.

Doch nicht nur die Historie wird am Tag des offenen Denkmals eine Rolle spielen. Die Besucher haben auch die Möglichkeit, einen Blick in Studios und Ü-Wagen zu werfen. Zudem gibt es spezielle Führungen zur Architektur des Funkhauses. – Diese Führungen und Begegnungen am Tag des Offenen Denkmals sind auch ein Beitrag zu mehr Transparenz unserer Arbeit.

PROGRAMM

Medien-Konvergenz: Die Zukunftsaufgabe von Deutschlandradio

Mediennutzung und Medienlandschaft verändern sich radikal. Gerade Jüngere beschaffen sich Informationen, Hintergründe, Musik und Unterhaltung zunehmend Online, über Apps und soziale Medien. Wo stehen wir und was müssen wir angehen, um auf diese Veränderung mit passenden Angeboten zu reagieren? Damit befasst sich die „Konvergenzstrategie“ von Deutschlandradio.

Ob über DAB+, UKW oder Livestream: Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur und DRadio Wissen behaupten sich gut in einem schwierigen Medienumfeld. Radio und das lineare Hören ist weiterhin populär, die Nutzung steigt sogar.

Doch viele Studien sagen voraus, dass sich das langfristig ändern könnte. Es spricht einiges dafür, dass Smartphone, Tablet und Rechner in den nächsten Jahren nach und nach das klassische Radiogerät nicht nur ergänzen, sondern irgendwann sogar an dessen Stelle treten könnten. Statt linear nach Programmschema Radio zu hören, entscheiden sich immer mehr Menschen dafür, unsere Inhalte dann zu hören, wenn sie Zeit haben. Und zwar speziell sortiert nach ihren Lieblingsthemen. Das muss Folgen haben für unsere gewohnte Art, Radio zu machen. Wir müssen uns auf die Zukunft vorbereiten. Es gilt, Arbeitsabläufe umorganisieren und zu lernen, bei der Planung unserer Inhalte schon mitzudenken, wie sie für die verschiedenen Ausspielwege in der multimedialen Welt aussehen müssen.

Ein Papier der Programmdirektion und der Intendanz zur „Konvergenzstrategie“ beschäftigt sich mit diesen Fragen. Es ist auf der Führungskräfteklausur der Programmdirektion Ende Juni in Bielefeld vorgestellt und diskutiert worden. Die Strategie trifft auf einhellige Zustimmung.

Nicht nur Redaktionsabläufe müssen auf den Prüfstand gestellt werden, auch die technische Infrastruktur muss nach und nach in Richtung eines „konvergenten Medienhauses“ umgebaut werden. Der Veränderungsprozess wird in enger Abstimmung mit der Verwaltungs- und Betriebsdirektion gestaltet.

Das diesjährige Volontärsprojekt: „Alternativen zum Neoliberalismus“

Bankenkrise, Finanzkrise, Eurokrise. Wer den Nachrichten folgt, merkt schnell: Das Wirtschaftssystem strauchelt. Dennoch ist das neoliberale Narrativ stark und wirkt auf den ersten Blick alternativlos. Die Deutschlandradio-Volontäre haben ihre Zweifel, dass das so bleiben muss und wollen sich auf die Suche nach alternativen Modellen machen.

Eine Woche sind sie in Deutschland unterwegs, um herauszufinden, wie man unser Wirtschafts- und Arbeitsleben positiv verändern könnte. Die Bundestags-Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität“ hat sich nach der Bankenkrise Gedanken gemacht, welche Alternativen es zum Status Quo gibt. Doch was ist daraus geworden? Sind die Gespräche im Sande verlaufen? Welche Ideen wurden umgesetzt?

Eine Spendenagentur aus Berlin bricht mit einem zentralen Merkmal unseres Arbeitslebens – der Fremdbestimmung durch Hierarchien. Die Firma „Betterplace Lab“ arbeitet seit einem Jahr ohne Chef und hierarchiefrei. Die Mitarbeiter wollen in einer „Verfassung“ ihre Zusammenarbeit regeln. Sieht so das Arbeiten in der Zukunft aus?

Vom 15. bis 19. August reisten die Volontäre zu ihren Protagonistinnen und Protagonisten und sammelten Material für Beiträge, Kollegengespräche, Firmenportraits. Im Anschluss boten sie die Stücke verschiedenen Sendungen in allen drei Wellen des Hauses an. Darüber hinaus werden einige der Beiträge mit Online-Teaservideos visuell begleitet.

Einhundert mal „Einhundert“ auf DRadio Wissen

100 Folgen mal 100 Minuten mit 330 Geschichten: am 22. Juli um 18.15 Uhr beginnt die 100. Ausgabe der Sendung „Einhundert“ in DRadio Wissen. In der Jubiläumssendung werden zehn der bereits ausgestrahlten Geschichten weitererzählt.

In der 100. Folge der Sendung „Einhundert“ am Freitag, dem 22. Juli, präsentiert Paulus Müller Protagonisten vergangener Sendungen und lässt sie erzählen, wie es ihnen heute geht.

Radio wie ein Film – In der Sendung „Einhundert“ erzählen Menschen jeden Freitag von 18.15 bis 20.00 Uhr rund um ein Thema die Geschichten ihres Lebens. Weitere Informationen und die Sendungen zum Nachhören finden Sie unter www.dradiowissen.de/Einhundert

Besuch aus Kiel im Deutschlandfunk

Am 26. August kam der stellvertretende Regierungschef von Schleswig-Holstein ins Funkhaus. Robert Habeck präsentierte sich dem Deutschlandfunk, erst beim Reiseintopf in der Kantine und dann im Hintergrundgespräch. Der Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Kiel gab schließlich der Sendung „Umwelt und Verbraucher“ ein Interview. Habeck empfahl sich ganz offen als Spitzenkandidat der Grünen bei den kommenden Bundestagswahlen.

PERSONALIA

Deutschlandradio gratuliert Ernst Elitz zum 75. Geburtstag

Ernst Elitz, der erste Intendant des 1994 gegründeten Deutschlandradio, feierte am 24. Juli seinen 75. Geburtstag. Von 1994 bis 2009 war er über drei Amtszeiten Intendant von Deutschlandradio. Auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Köln und Berlin habe ich Ernst Elitz sehr herzlich zu diesem Tag gratuliert und ihm weiterhin viel Freude und Schaffenskraft gewünscht.

Korrespondentenwechsel: Peter Lange berichtet aus Prag

Peter Lange (57) ist seit dem 1. August der neue Korrespondent für Deutschlandradio und den ARD-Hörfunk in Prag. Seine Berichtsgebiete sind Tschechien und die Slowakische Republik. Er folgt auf Dr. Stefan Heinlein, der ins Kölner Funkhaus zurückkehrt.

Nach einem Studium der Fächer Publizistik, Politologie und der Neueren Geschichte an der FU Berlin begann Lange 1983 beim RIAS Berlin als Nachrichtenredakteur. In der Zeit von 1995 bis 1999 war er in der Abteilung Nachrichten des Deutschlandfunks tätig, im Anschluss Redakteur und Abteilungsleiter im Zeitfunk bis 2006. Seit 2007 wirkte er als Chefredakteur und Leiter der Hauptabteilung Politik von Deutschlandradio Kultur.

Neue Redaktionsleiterin Online in Berlin: Emily Kavanaugh

Emily Kavanaugh leitet seit dem 1. August die Online-Redaktion von Deutschlandradio Kultur. Emily Kavanaugh war zuletzt Online-Redakteurin bei HR info, zuvor bei You FM. Vor ihrer Zeit beim Hessischen Rundfunk arbeitete sie bei SiriusXM Radio in New York. Sie hat „ausgezeichnete“ Radio- und Online-Erfahrung: 2013 erhielt sie den Deutschen Radiopreis für das beste Interview, bei HR info war sie verantwortlich für den erfolgreichsten Facebook-Post des Senders, der fast zwei Millionen Nutzer erreichte.

Die wichtigsten Aufgaben, an denen sie bei Deutschlandradio Kultur arbeitet: Schärfung des Profils von deutschlandradiokultur.de, Präzisierung der Aufgaben und Planung in der Online-Redaktion, bessere Verschränkung der Arbeit zwischen Radio- und Online-Redaktionen, Erarbeitung von Arbeitsabläufen, die sich aus der „Konvergenzstrategie“ ableiten lassen.

PREISE

„Förderpreis Deutschlandfunk“ an den Cembalisten Jean Rondeau verliehen

Am 27. August hatte ich im Rahmen des Musikfests Bremen die Ehre, den diesjährigen „Förderpreis Deutschlandfunk“ an den genialen Cembalisten Jean Rondeau zu vergeben. Die Auszeichnung verleihen wir seit 1998 zusammen mit dem Musikfest Bremen an hochbegabte Nachwuchsmusiker. Nach der Preisverleihung trat Rondeau in der Kirche Unser Lieben Frauen in Bremen auf. Der junge französische Cembalist und sein Ensemble spielten vier ausgewählte Cembalo-Konzerte der Bach-Familie. Das Konzert wurde aufgezeichnet, der Deutschlandfunk sendet es als Konzert in der Reihe „Grundton D“ am 27. November um 21.05 Uhr. Rondeau stellte sich beim Festival in Bremen auch als Jazz-Pianist vor.

Feature zum Thema Demenz ausgezeichnet

Die Jury des „Publizistikpreises Senioren 2016“ hat das Feature „Kopf und Körper in Bewegung – Mit Sport gegen Demenz“ von Sabine Gerlach mit einer lobenden Erwähnung ausgezeichnet. Insgesamt wurden 148 Beiträge eingereicht, davon wurden 9 ausgezeichnet.

Das Feature wurde am 20. Dezember 2015 im Deutschlandradio Kultur im „Nachspiel“ gesendet. Sabine Gerlach sprach in ihrem Beitrag mit Experten, demenzkranken Patienten und deren Angehörigen über den positiven Einfluss von Sport und Bewegung auf den Verlauf der Krankheit – ein Thema, das im deutschen Sport noch nicht wirklich angekommen ist.

Etwa 1,4 Millionen Menschen leiden in Deutschland an Demenz, bislang gibt es dagegen noch kein Medikament. Sportliche Aktivitäten in Verbindung mit Denkaufgaben können Demenz zwar nicht heilen, aber den Verlauf positiv beeinflussen. Dabei steht nicht nur die Steigerung der körperlichen Fitness im Vordergrund, sondern auch der soziale

Aspekt: Geselligkeit, Miteinander, Wertschätzung und Anerkennung spielen bei den speziellen Trainingsprogrammen eine wichtige Rolle.

Der „Publizistikpreis Senioren“ ist eine Auszeichnung für Journalisten und Fotografen und wird seit 2006 verliehen. Die Auszeichnung gilt herausragenden journalistischen Arbeiten, die sich mit der Lebenswelt älterer Menschen beschäftigen.

Der Preis ist eine Initiative der Feierabend.de AG in Frankfurt und des Meyer-Hentschel Instituts, Saarbrücken. Er steht unter der Schirmherrschaft von Professor Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr, Bundesministerin a.D. und Gründungsdirektorin des Deutschen Zentrums für Altersforschung.

Deutschlandfunk stellt beste Wirtschaftsredaktion

Der Deutschlandfunk hat auch in diesem Jahr die beste deutsche Wirtschaftsredaktion in der Kategorie TV/Hörfunk. So lautet das Resultat der jährlichen Umfrage der Zeitschrift „Wirtschaftsjournalist“ (03/2016). Beurteilt werden die 50 wichtigsten Wirtschaftsredaktionen von Tages- und Wochenzeitungen, Magazinen, Zeitschriften, Nachrichtenagenturen, Fernsehen und Hörfunk nach den Kriterien handwerklicher Qualität und sachlicher Exaktheit, Einfluss und Fairness in der Berichterstattung.

In der Kategorie TV/Hörfunk errang die Deutschlandfunk-Wirtschaftsredaktion den ersten Platz vor den Wirtschaftsredaktionen von ARD, n-tv, ZDF, N24 und Deutsches Anleger Fernsehen. Im Vergleich besonders gut schnitt die Redaktion bei den Leistungsbeurteilungen zur handwerklichen journalistischen Qualität ab. Im Gesamtranking aller 50 Redaktionen liegt die Wirtschaftsredaktion des Deutschlandfunks auf Platz 17 vor Medien wie der „Wirtschaftswoche“, der „Welt“ oder dem „Manager Magazin“.

„Forschung aktuell“ erhält Medaille für naturwissenschaftliche Publizistik

Die Redaktion „Forschung aktuell“ des Deutschlandfunks erhält in diesem Jahr die Medaille für naturwissenschaftliche Publizistik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG).

Die DPG verleiht diese Medaille für publizistische Leistungen, die zur Verbreitung naturwissenschaftlich-physikalischen Denkens im deutschsprachigen Raum in hervorragender Weise beitragen. Aus der Sicht der Jury schaffen es die Journalistinnen und Journalisten der Sendung „Forschung aktuell“, komplexe technische und naturwissenschaftliche Sachverhalte verständlich darzustellen. Sie beleuchten Hintergründe und berichten spannend aus allen Bereichen der Naturwissenschaft. Mit fundierten Reportagen und anschaulichen Berichten, insbesondere aus der Physik, konnten sie die Jury überzeugen.

Die Preisverleihung findet am 11. November in Bad Honnef statt.

Drei Nominierungen von Deutschlandradio-Produktionen für Prix Phonurgia Nova

Hoffnung auf einen Preis können sich auch die Klangkünstler beim Deutschlandradio Kultur machen, wenn die Jury des französischen Radiokunstpreises Prix Phonurgia Nova am 17./18. September 2016 öffentlich in der Pariser Bibliothèque Nationale de France tagt. Deutschlandradio Kultur ist mit vier Hörstücken in drei von fünf Kategorien vertreten.

Nominiert sind: "TÖRST" von Hanna Hartman, "Sonic Reflections" von Colin Black, "What we leave behind – Das Archiv des Jean-Luc Godard" von Soundwalk Collective sowie "Hidden Places" von Gabi Schaffner. Ich wünsche den Autorinnen und Autoren und der Redaktion viel Erfolg.

Berlin, den 8. September 2016
Dr. Willi Steul